

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2000)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Praktische Gesundheitsvorsorge : Projekt Öffentlichkeitsarbeit der Spitex Uster
<b>Autor:</b>	Tavaretti, Silvia
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822713">https://doi.org/10.5169/seals-822713</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Praktische Gesundheitsvorsorge

### Projekt Öffentlichkeitsarbeit der Spitex Uster

Öffentlichkeitsarbeit nach aussen und innen war das Thema eines kürzlich erfolgreich abgeschlossenen Projektes der Spitex Uster im Kanton Zürich. Ziel des Unternehmens war nicht nur eine blosse Selbstdarstellung der Spitex-Dienste. Vielmehr wollte man zusätzlich einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten und gleichzeitig die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Resultat war ein öffentlicher Informationsabend zum gerade aktuellen Thema «Grippe».

Anlass zum Projekt «Informationsabend» war der Wunsch der Spitex-Verantwortlichen in Uster, sich wieder aktiver der Öffentlichkeitsarbeit zu widmen. Die Gesundheitsbehörde unter der Leitung von Stadträtin Trudi Gerosa war bereit, dabei neue Wege zu gehen und drei Fliegen auf einen Schlag treffen: Public Relations betreiben, Anreize zur Gesundheitsvorsorge liefern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit intensivieren. So entstand die Idee zum Projekt «Informationsabend», an welches weitere Aufgaben gekoppelt und als Aktionsziele formuliert wurden.

#### Zielsetzungen

Dem Projekt wurden die nachfolgenden fünf Ziele zu Grunde gelegt:

- Wissen vermitteln: Durch das Weitergeben von wertvollem Wissen aus Theorie und praktischer Erfahrung soll der aktiven Gesundheitsvorsorge Vorschub geleistet werden.
- Präsenz als Public Relations Aktion: Die Veranstaltung sollte im Spitex-Zentrum Uster stattfinden. Die Institution und ihre wichtigsten Image-Trägerinnen, nämlich die Mitarbeiterinnen der verschiedenen Dienste, wollte man als Ganzes und im Rahmen eines interessanten Angebotes ins Gespräch bringen. PR-Wirkung versprach man sich auch von der dem Anlass vorausgehenden Einladungskampagne und von späteren Medienberichten.
- Stellenbeschriebe erfüllen: Durch eine geplante und koordinierte Aktion würde die Beteiligung an Gesundheitsvorsorge-Aktivitäten und an der Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht.

- Interdisziplinarität fördern: Durch das aktive Einbeziehen von verschiedenen Berufsdisziplinen strebte man eine gezielte Vernetzung und Zusammenarbeit an.
- Erfahrungen sammeln für weitere Aktionen: Durch eine sorgfältige Auswertung des Anlasses auf allen Ebenen (Besucher, Beteiligte und Organisation) wollte man die nötigen Erkenntnisse gewinnen, um konkrete Verbesserungsvorschläge und Wunschkümmern für allfällige weitere Veranstaltungen zu erhalten.

#### Informationsabend «Grippe»

Ein ortsansässiger Arzt beleuchtete das Thema aus medizinischer Sicht. Pflegerische Workshops (Grippe-Prophylaxe, Therapiemöglichkeiten, schwere Grippeerkrankung (Bettlägerigkeit) und Kinderkrankenpflege) gestalteten Krankenschwestern (z. T. mit speziellen Kompetenzen), Hauspflegerinnen, Mütter-/Väter-Beraterinnen von der Kontaktstelle für Kleinkinderfragen sowie Mitarbeiterinnen von Haushilfe und Frauenverein. Den Pausentea sponserte die Firma Sidroga.

#### Auswertung

Die Besucher beurteilten den Abend als gut und haben etliche Wunschkümmern geäußert. Die Aktionsziele wurden weitgehend erreicht. Die Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge sollen bei einem weiteren Anlass einfließen. Der Aufwand für die in dieser Form erstmalige Veranstaltung war jedoch gross. Positiv erlebt wurden Teamgeist, Zusammenarbeit, das freudige Interesse der Besucher sowie der kreative Elan im Spitex-Zentrum – alles in Allem ein Erfolg.

Silvia Tavaretti,  
Projektleiterin Spitex Uster

#### Spitex Uster

Uster ist eine Land-Stadt im Kanton Zürich mit ca. 28 000 Einwohner. Die Spitex-Dienste sind ein Zweig der Gesundheitsbehörde. Aus Tradition ist der Frauenverein Uster Träger der Haushilfe. Diese ist räumlich und koordinativ mit im Spitex-Zentrum stationiert. 73 Mitarbeiterinnen teilen sich ca. 18,5 Vollstellen in unterschiedlichen Pensen für die Dienstleistungen Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilien-Vermietung und Sekretariat.

## Bundessubvention 2001: 28 %

Das Bundesamt für Sozialversicherung BSV teilt uns mit, dass dieses Jahr erfreulicherweise alle Spitex-Organisationen die Löhne rechtzeitig gemeldet haben. Deshalb konnte der Subventionssatz für das Jahr 2001 bereits festgelegt werden. Er beträgt 28 % der anrechenbaren, AHV-abgerechneten Lohnsumme. Sie können diese Information ab sofort in Ihre Finanzplanung für das nächste Jahr einbeziehen.